

Konzeption hat naturgemäß die Schwierigkeit, dass Vieles zwangsläufig episodenhaft bleiben muss. Daher ist es lobenswert, dass eine Vielzahl von Beiträgen Vergleiche zu anderen Zeiten und Regionen bietet, um das Gezeigte entsprechend einordnen zu können. Dies geschieht, nicht unerwartet, aber zu Lasten einiger Detailfragen, gerade rund um die Gründungsphase der Abtei. Daher hätte man sich durchaus eine entsprechende Einordnung der Ergebnisse seitens der Hg. gewünscht. So bleibt nur zu hoffen, dass die gezeigten Ansätze auch auf andere Fallbeispiele angewandt werden, um zu zeigen, wie exemplarisch die Rolle San Miniato tatsächlich war.

Denis Drumm

Alison Locke PERCHUK, „Bovo famulus Dei“. Alla ricerca dell'uomo dietro il nome nel *monasterium Sancti Heliae*, Reti Medievali Rivista 22,2 (2021) S. 233–262, erstellt eine Biographie des Abtes Bovo, Auftraggeber der Fresken im Kloster Sant'Elia (Castel Sant'Elia), auf der Basis des Bildprogramms: Es handelt sich um einen monastischen Auftraggeber mit intellektueller Bildung, der wahrscheinlich von Papst Calixt II. bewusst an der nördlichen Grenze des direkten päpstlichen Einflussbereichs eingesetzt wurde.

Thomas Hofmann

Istituzioni, relazioni e culture politiche nelle città tra stato della Chiesa e regno di Napoli (1350–1500 ca.), a cura di Federico LATTANZIO / Pierluigi TERNZI, Reti Medievali Rivista 22,1 (2021) S. 179–412: In einer umfangreichen monographischen Sektion stellen sich die Hg. der Aufgabe, die beiden lange Zeit dominierenden historiographischen Ansätze in der Forschung zur italienischen Stadtgeschichte, die vom Nord-Süd-Paradigma geprägte dualistische Sicht und den pluralistischen Ansatz einer „individuellen“ Stadtgeschichte, unter Einbeziehung neuer Grenzraumforschungen mittels ausgewählter Fallstudien kritisch zu hinterfragen. Für die Untersuchung wurden sieben Städte im Grenzraum zwischen dem Kirchenstaat und dem *Regno di Napoli* ausgewählt. Eine umfangreiche Einführung (S. 179–200) erläutert die methodologische Zielsetzung mit Diskussion der aktuellen Forschungsliteratur und steckt die Themenschwerpunkte ab: politische Institutionen in den einzelnen Städten – soziale Gruppen und Eliten – städtische Parteiungen und translokale Gruppierungen – Einflüsse der Zentralpolitik auf die lokale Politik und umgekehrt – städtisches Territorium – Ausbildung einer städtischen Kultur. – Giovanni ARALDI, Dinamiche politico-sociali e istituzionali in una „lontana“ città pontificia: Benevento (secoli XIV–XV) (S. 201–232), betont die Sonderstellung Benevents als päpstliche Enklave im *Regno di Napoli*. Die komplexe Situation schlägt sich sowohl in den Außenbeziehungen zu den Königen von Neapel als auch in einer beschränkten und relativ späten Ausbildung kommunaler Strukturen nieder, die päpstlicherseits immer durch einen vorgesetzten *rector* kontrolliert wurden. Der zusätzlichen Kontrollinstanz der ohne Einfluss des Kapitels immer vom Papst eingesetzten Erzbischöfe sollte in diesem dynamischen Geflecht noch breitere Aufmerksamkeit gewidmet werden. – Maria Teresa CACIORGNA, Esperienze di governo tra città di frontiera nel Lazio meridionale: Terracina e Gaeta (secoli XIV–XV) (S. 233–265),